

barbara höller

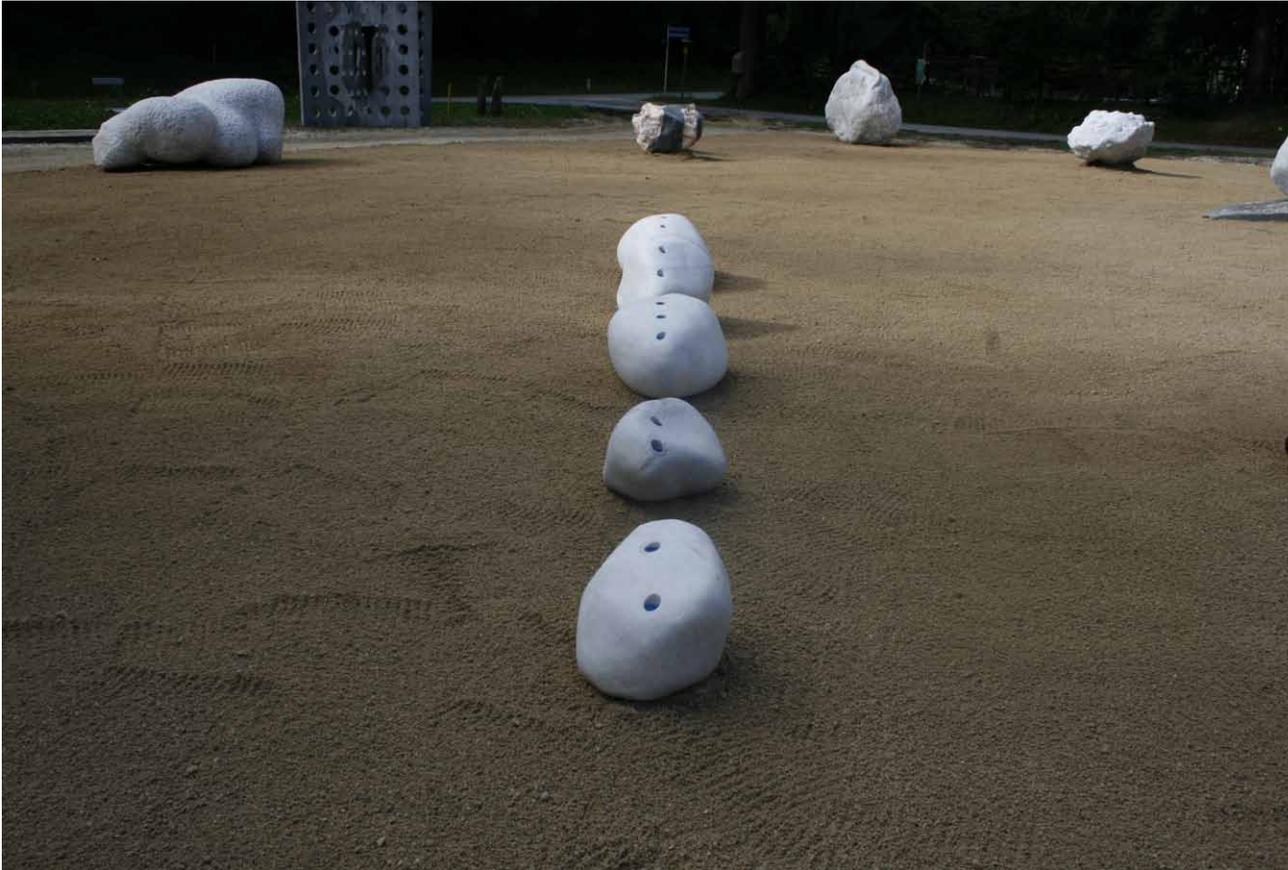
**Versenkte Horizonte
Hüllen**

Rauchkristallfindlinge

**SteinbildhauerInnensymposion
Krastal 2010
“Keen on Experimenting”**



Versenkte Höhlen, Rauchkristallfindlinge, Epoxyharz, 800 kg
Hüfen, Rauchkristallfindlinge, Acrylfarbe, 500 kg



Zielsetzung des Symposions:

Der Titel des 43. Symposions im [kunstwerk] krystal impliziert bereits eine körperbetont emotions-reiche Herangehensweise an das Thema.

Während die Steinbildhauerei stark geprägt ist von Formalität, Masse, Komposition, Maßstab und Gleichgewicht, bietet der Findling ein anderes Spektrum an Möglichkeiten, dem Stein zu begegnen.

Traditionell wird mittels Zuschnitt und Vorarbeit durch die Industrie ein Konzept schon im Entstehungsprozess eingeschränkt, wohingegen der Findling – ob im Steinbruch an die Oberfläche gebracht oder als Flussstein aus Gewässern entnommen – eine selbständige Autorenschaft aufweist und sich somit als formales und philosophisches Gegenüber darstellt. Der Findling symbolisiert auch eine unbewusste, unberührte und unsichtbare Landschaft.

Mit seiner samtigen Findlingshaut ist er ein Ding an sich und zeigt sich von einer narrativ-ausschweifenden Seite genauso wie von einer komplex-homogenen Erscheinungsform. So gemütlich und kuschelig er sich präsentiert, so schwierig ist es, ihn kontextuell in eine zeitgenössische Form der Steinbearbeitung zu bringen.





Versenkte Horizonte

Findlingssteine werden ihrer in Millionen Jahren entstandenen hauchdünnen Haut befreit und in eine sinnliche Form gebracht, deren konkave und konvexe Formen zur Berührung einladen. Wie überdimensionale Kieselsteine schmeicheln sie dem Auge und den Sinnen.

In einer Reihe liegend weisen die Steine schweigend einen Weg ohne Anfang und Ende. In rhythmischen Abständen wird eine Art räumlicher Verortung durch eine senkrechte Bohrung gesetzt (auch die Positionierung / Entfernung der einzelnen Steine richtet sich nach diesem Maß). Je nach der an- oder absteigenden Formlinie der Steine ergeben sich kreisrunde oder elliptische Einschnitte.

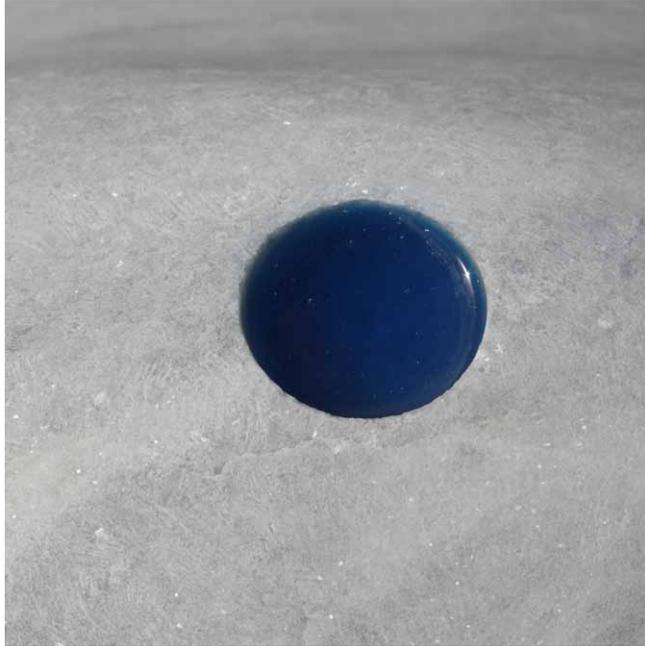
Die entstandenen unterschiedlich tiefen Bohrlöcher sind mit transparenter blauer Farbe (Epoxyharz) gefüllt, die den Marmorgrund noch sichtbar oder erahnbar lässt und je nach Tiefe der Höhlung einen anderen Farbton erzeugt.

Die waagrechte Oberfläche der spiegelnden Harzes erinnert an frisch gefüllte und randvolle Wasserbecken.













Hüllen

Die dünne Haut eines Findlingssteines wird bei der Bergung häufig beschädigt.

Dünne rötliche Farbe wurde direkt mit den Händen aufgetragen, sodass ein zweiter verletzlicher ebenso dünner Schutzmantel entsteht.

Die vollflächige einheitliche Farbe lässt die Ursprungsform deutlich hervortreten.